

Afrikanische Union: Unterstützung des afrikanischen Landwirtschaftsprogramms CAADP

Stärkung und Umsetzung der landwirtschaftlichen Transformation in Afrika und auf Länderebene. Dabei unterstützt Deutschland durch Politikberatung, Berufsbildung und Klimaanpassung in der Landwirtschaft.

Herausforderung

Der Landwirtschaftssektor beschäftigt über 65% der afrikanischen Bevölkerung, darunter viele Kleinbauern und Frauen. Trotzdem wird das Potential für Nahrungssicherheit, Armutsbekämpfung, Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Teilhabe von Frauen nicht voll ausgeschöpft. Oft fehlt Landwirten, vor allem Frauen, das nötige Wissen, um Produktion, Verarbeitung und Handel zu stärken. Der Klimawandel mindert zusätzlich landwirtschaftliche Produktivität. Damit alle bis 2050 prognostizierten 9 Milliarden Menschen in Afrika ernährt werden können, bedarf es einer Modernisierung des afrikanischen Landwirtschaftssektors, Klimaanpassungsstrategien und einer stärkeren Nutzung des Potentials von Frauen in diesem Sektor.

Lösungsansatz

Die Afrikanische Union (AU) hat 2003 das Comprehensive Africa Agriculture Development Programme (CAADP) als Strategie für agrarwirtschaftliches Wachstum und Ernährungssicherung gestartet. Der technische Arm der Kommission der Afrikanischen Union (AUK), die NEPAD Planungs- und Koordinierungsagentur (NPCA), ist mit der Koordinierung der CAADP-Umsetzung beauftragt. Im Namen der Bundesregierung unterstützt die GIZ die AUK und NPCA in folgenden Handlungsfeldern:

(1) Stärkung der Beratungskapazitäten von AUK und NPCA zur CAADP-Umsetzung auf Länderebene. Dazu werden die panafrikanischen Partner u.a. in die Lage versetzt, länderspezifische Strategien zur Steigerung landwirtschaftlicher Produktivität und Investitionen zu entwickeln.



Projektname	Unterstützung panafrikanischer Reformprozesse im Bereich Agrarwirtschaftsförderung (NEPAD/CAADP II) in Afrika
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	NEPAD Planungs- und Koordinierungsagentur (NPCA) und GIZ
Projektgebiet	Afrika (Sitz: Südafrika)
Politischer Träger	Kommission der Afrikanischen Union (AUK)
Gesamtlaufzeit	01.01.2017 – 31.12.2019
Finanzvolumen	34.000.000 EUR

(2) Panafrikanische Unterstützung bei der klimaresilienten Gestaltung des Landwirtschaftssektors. Dazu wird die technische Expertise von AUK und NPCA gestärkt, um die Mitgliedsländer zu klimabewusster Agrarwirtschaft zu beraten.

(3) Förderung arbeitsmarktorientierter und einkommenssteigernder landwirtschaftlicher Ausbildungen in Berufsschulen entlang verschiedener Wertschöpfungsketten.

(4) Schaffung eines verbesserten Zugangs von Frauen zu formeller und informeller Bildung in der Agrar- und Ernährungswirtschaft.



Foto links: Frauen verkaufen Tomaten in Ghana © GIZ / Folke Kayser

Foto rechts: Arbeiter auf einem Feld in Ruanda © GIZ / Dirk Gebhardt



Dr. Dorothe Nett
Auftragsverantwortliche
dorothe.nett@giz.de

Foto links: Ananas werden auf dem Markt
dargeboten: © Guenay Ulutun

Foto rechts: Ein ATVET-Student beim Dairy
Training Institute (DTI) in Kenia © GIZ

Wirkungen in Zahlen ...

- Bis Juni 2017 wurden CAADP **Ländermissionen** von AUC-DREA und NCPA nach Malawi, Kenia, Nigeria, Uganda, Ruanda, Äthiopien und Tansania mit technischer Expertise unterstützt. Sechs weitere Ländermissionen zur Entwicklung neuer oder Revision bestehender nationaler Agrarinvestitionspläne sind bis Ende 2017 geplant.
- Mehrere Strategien und Studien zur **Einbindung des Privatsektors** wurden gemeinsam mit den AUPartnerorganisationen entwickelt, z.B. das *NEPAD Agribusiness Flagship Programme (NAFP)* sowie die Studie *Taking Stock of Agribusiness Chambers in Africa*.
- Über **15 afrikanische Länder** haben Klimawandel in ihre Nationalen Investitionspläne integriert und implementieren klimarelevante Maßnahmen – zum Beispiel in den Bereichen Boden- und Wasserwirtschaft, Agroforstwirtschaft und verbessertes Weidemanagement.
- In bisher sechs Partnerländern haben bisher **über 6.200 Trainees** eine landwirtschaftliche Berufsausbildung (ATVET) erhalten.
- Nahezu **30% aller Trainees** in den sechs Partnerländern waren Frauen. Zuvor machten Frauen weniger als 15% aller landwirtschaftlichen Auszubildenden aus.
- In den kommenden drei Jahren soll sich die Zahl der ausgebildeten Personen (inkl. Lehrern, Tutoren, Farmern und jungen Studenten) **verdoppeln**.

... und in Geschichten

Caroline

ATVET Trainee am Dairy Training Institute (DTI)

Caroline befindet sich in ihrem Abschlussjahr am kenianischen Dairy Training Institute (DTI). Sie war stets überzeugt, dass Frauen dieselben Chancen haben sollten wie Männer. Das schließt die Tierhaltung mit ein. Traditionell ist der Umgang mit großen Tieren wie Milchvieh allerdings Männern überlassen. Trotzdem ist es Caroline wichtig zu wissen, was zu tun ist für den Fall, dass die Männer der Familie nicht zu Hause sind. Durch das ATVET-Training konnte sie dazu wichtige Fähigkeiten erwerben. Sie konnte entlang landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten arbeiten und eine Berufslaufbahn für sich entdecken.

Anpassung an den Klimawandel in der Landwirtschaft

Durch das Zusammenbringen von landwirtschaftlichen und umweltpolitischen Vertretern in regelmäßigen Fachtreffen fördert das klimaspezifische Handlungsfeld (2) Dialog und Austausch zwischen den verschiedenen Verhandlungsführern der internationalen Klimaverhandlungen.

In Vorbereitung auf die COP22 in Marokko konnten Vertreter afrikanischer Landwirtschaftsministerien die Bedeutung des Sektors als Teil der Klimawandelagenda hervorheben. Dieser panafrikanische Austausch stärkt essentielle Kooperationen zwischen Landwirtschafts- und Umweltministerien.

Als Resultat sind Länder in der Lage, eine starke und einheitliche afrikanische Position in internationalen Klimaverhandlungen zu vertreten, um ein Maximum an Chancen und Nutzen für den Kontinent zu erhalten.

Veröffentlicht von: Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Dag-Hammarskjöld Weg 1-5
D-65760 Eschborn
Deutschland
T: +49 (0)61 96 79-11 75
F +49 (0)61 96 79-11 15
Autor: Sara Jabril, Hannah Scheuermann
Layout: GIZ
Stand: Oktober 2017
GIZ ist für den Inhalt dieser Präsentation verantwortlich

In Kooperation mit: Kommission der Afrikanischen Union (AUC)
NEPAD-Agency (NPCA)
Im Auftrag von: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammen-
arbeit und Entwicklung (BMZ)

Postanschrift der BMZ Bonn
BMZ Dienstsitze: Dahlmannstraße 4
D-53113 Bonn
T: +49 (0)228 99 535-0
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de
BMZ Berlin
D-10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0